



SACHSEN-ANHALT

Landesschulamt

SCHRIFTLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG

Prüfungsdatum: 16.02.2018

Bearbeitungszeit: 180 Minuten

Lernfeld 1: Berufliche Identität und professionelle Perspektiven weiter entwickeln

Zugelassene Hilfsmittel: Rechtschreibwörterbuch

Belehrung:

Ich bestätige, dass ich mich gesundheitlich in der Lage fühle, am heutigen Tag die Prüfung abzulegen.

Ich wurde darüber belehrt, dass

- Betrug oder Betrugsversuche zum Ausschluss von der Prüfung führen.
- die Nutzung von Mobiltelefonen nicht erlaubt ist.
- nur die ausdrücklich zugelassenen Hilfsmittel verwendet werden dürfen.

Hinweise für Prüfungsteilnehmer/-innen:

1. Alle verwendeten Seiten sind fortlaufend zu nummerieren und jeweils mit dem Namen und Vornamen zu versehen.
2. Am Ende sind alle Blätter abzugeben, einschließlich Vorschreibpapier.
3. Bitte ordnen Sie die Blätter in folgender Reihenfolge:
 - Deckblatt
 - Aufgabenblatt
 - Antworten numerisch geordnet
 - Sonstige beschriebene Blätter (z. B. Vorschreibpapier, Millimeterpapier)
4. Verwenden Sie nur Abkürzungen, die Sie eindeutig erklärt haben.
5. Schreiben Sie leserlich. Nicht lesbare Passagen können nicht bewertet werden.
6. Markieren Sie Änderungen eindeutig.

Der Aufgabenteil der Prüfungsarbeit umfasst insgesamt (inklusive Deckblatt) 5 Blätter.

Die Prüfungsantworten umfassen insgesamt Seiten.

Nichtschüler/in: Name:	Vorname:	Unterschrift:
----------------------------------	----------	---------------

Bewertungsschlüssel:

Mögliche Gesamtpunktzahl: 100

Punkte		Punkte in v. H.		Note
ab 93	bis 100	93	100	1
ab 75	bis 92	75	bis unter 93	2
ab 60	bis 74	60	bis unter 75	3
ab 40	bis 59	40	bis unter 60	4
ab 20	bis 39	20	bis unter 40	5
0	bis 19		unter 20	6

Korrektor/-in: erreichte Punkte: Note:

Unterschrift Korrektor/-in:

Datum der Bewertung:

1 Sprachliche Bildung

Situation:

Marlene (3; 5) besucht seit 5 Monaten einen Kindergarten. Marlenes Eltern haben schon bei den ersten Besuchen der Erzieherin im Kindergarten mitgeteilt, dass Marlene Probleme mit dem Spracherwerb hat. Sie sprach von Beginn an weniger als ihr älterer Bruder. Das Mädchen wurde einem Kinderarzt und Logopäden vorgestellt. Die Eltern bitten die Erzieherinnen, sie gezielt beim Spracherwerb zu unterstützen bzw. zu fördern.

- 1.1 Erklären Sie den Begriff „Sprache“. 2P.
- 1.2 Beschreiben Sie kurz die Notwendigkeit des Besitzes von Kenntnissen über die sprachliche Entwicklung des Kindes für seine Tätigkeit als Erzieher. 2P.
- 1.3 Beschreiben Sie die Entwicklung der Sprache im Alter von 0 bis 6 Jahren in sechs Etappen. Ordnen Sie jeder Etappe den entsprechenden Lebensmonat/ das Lebensjahr zu. 12P.
- 1.4 Erläutern Sie mit vier Aussagen, Möglichkeiten der Unterstützung/Förderung des Kindes in dieser Zeit. Begründen Sie Ihre Aussagen anhand von Beispielen. 8P.

2 Berufswahlmotive

Situation:

Oliver hat ein Vorstellungsgespräch im Kindergarten. „Sie wollen also in unserer Einrichtung das Praktikum für Ihre Ausbildung zum Erzieher machen? Wie kam es zu dieser Entscheidung?“ fragt Frau Fiedler zu Beginn. „Na ja, meine Mutter ist Erzieherin und mein Vater Sozialpädagoge. Ich habe von klein auf die soziale Schiene mitbekommen, ist mir wohl in die Wiege gelegt“, erwidert Oliver.

- 2.1 Erklären Sie allgemein den Begriff „Motiv“ an einem Beispiel. 2P.
- 2.2 Erschließen Sie daraus den Begriff „Berufswahlmotive“. 2P.
- 2.3 „Es ist wichtig, dass sich der Erzieher vor Ergreifung seines Berufes mit Berufswahlmotive beschäftigt.“
Nehmen Sie Stellung zu dem Ausspruch und begründen diese mit zwei Aussagen. 4P.
- 2.4 Nennen Sie 4 Berufswahlmotive nach A. Krenz. 4P.
- 2.5 Suchen Sie sich zwei Motive, die auch für Sie Bedeutung haben, heraus und erklären Sie diese genauer. 4P.

3 Sozialpädagogische Einrichtung „Hort“

Situation:

Sandro, neun Jahre alt, benötigt sehr lange, um alle Hausaufgaben im Hort zu erledigen.

Er beklagt sich bei der pädagogischen Fachkraft Frau Schmidt, dass er wieder kaum noch Zeit zum Spielen mit seinen Freunden hätte. Frau Schmidt kann Jonas gut verstehen und würde ihn am liebsten spielen gehen lassen. Stattdessen tröstet sie ihn nur und sagt:

„Dafür musst du zu Hause nicht mehr lernen.“

- 3.1 Der Hort ist ein anspruchsvolles sozialpädagogisches Arbeitsfeld für Erzieher. Definieren Sie den Hort in Anlehnung an das Kinderförderungsgesetz in Sachsen-Anhalt. 2 P.
- 3.2 Legen Sie aus Sicht der Hortkinder und deren Eltern je fünf unterschiedliche Erwartungen an die Arbeit der pädagogischen Fachkräfte im Hort dar. 10 P.
- 3.3 Erläutern Sie fünf Grundsätze und/ oder Zielvorstellungen der Horterziehung! 10 P.
- 3.4 Erklären Sie den im Fallbeispiel aufgezeigten Konflikt in der Hortarbeit, der sich aus widersprüchlichen Erwartungen verschiedener Institutionen ergeben kann. 4 P.
- 3.5 Entwickeln Sie zur Lösung dieses Konflikts einen Vorschlag und begründen Sie diesen. 4 P.
- 3.6 Nennen Sie je drei Maßnahmen zur Öffnung des Hortes nach innen und außen. 6 P.
- 3.7 Erläutern Sie zwei Maßnahmen zur Öffnung des Hortes nach außen am praktischen Beispiel. 4 P.

4 Arbeiten in der Kindertagesstätte

Situation:

Der erste Arbeitstag liegt hinter Ihnen. Sie haben Ihre Kollegen bei einer ersten Teamsitzung kennengelernt. Bis auf die Leiterin sind alle in Ihrem Alter. Der Erzieher Max kommt gleich-zeitig mit Ihnen neu ins Team. Er arbeitete letztes Jahr als Berufspraktikant in einer Kinder-tagesstätte eines freien Trägers in Magdeburg. Eine weitere Erzieherin, Emma, bringt eine 2-jährige Berufserfahrung in einer kommunalen Einrichtung mit und wurde aufgrund ihrer Ausstrahlung in den Betriebsrat der Kindertagesstätte gewählt.

Zwei Kinderpflegerinnen sind ebenfalls seit einem Jahr dabei, sie begannen damals als Berufsanfängerinnen. Im Pausengespräch betonten sie die aus ihrer Sicht unzureichende Bezahlung der Kinderpfleger.

Die Leiterin Frau Stark macht auf Sie einen sehr engagierten Eindruck und sie erwartet von ihren Mitarbeitern eine hohe Leistungsbereitschaft.

- 4.1 Die hohe Leistungsbereitschaft zeigt sich u.a. in der erfolgreichen Bewältigung der Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe. Erläutern Sie die Umsetzung von drei Auf-gaben der Kinder- und Jugendhilfe in der Kindertagesstätte anhand selbst gewählter Beispiele. 6P.
- 4.2 In der Situation war die Rede von freien und kommunalen Trägern. Erklären Sie die Trägerstruktur der Stadt Magdeburg für den Bereich Kindertagesstätten. 6P.
- 4.3 Betriebsrat und Gewerkschaften spielen bei der Interessenvertretung der Mitarbeiter eine wichtige Rolle. Begründen Sie die Notwendigkeit eines Betriebsrates und der Ge-werkschaften bei den freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe. 4P.
- 4.4 Beurteilen Sie die Tatsache, dass die Stadt Magdeburg seit 2014 wieder 3 kommu-nale Kindereinrichtungen geschaffen hat. 4P.